

Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur
Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung
Band: - (1994)
Heft: 5

Artikel: Aufruf
Autor: Deflorin, Mathias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-398628>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufruf

Der geheimnisvolle Stein von Parvials bei Trun

In seiner Arbeit über Wasserräder und Mühlen in der Cadi schrieb P. Tomaschett 1984, es liege ein geheimnisvoller Stein in der Val gronda da Parvials in Zignau, der langsam zur Talsohle hinunter rutsche. Der Stein besitze einen Radius von 50 cm und in seiner Mitte sei ein kreisrundes Loch von knapp 15 cm Durchmesser und ca. 20 cm Tiefe gebohrt. Die Rückseite ist unregelmässig kegelförmig, die Dicke beträgt 40–45 cm.

Mit Hilfe einiger Freunde und finanzieller Unterstützung der Gemeinde habe ich den Stein geborgen und zu den zwei andern Mühlsteinen auf dem Schulplatz in Zignau gestellt.

Nun drängen sich folgende Fragen auf:

1. Wieso kommt ein so schweres mahlsteinähnliches Objekt an diesen Ort? In seiner Umgebung gibt es keinen solchen Felsen.
2. Sollte daraus ein Mahlstein werden?
3. Wieso an diesen Ort, so weit vom Dorf weg?
4. War dieser Stein ein Halbfabrikat?
5. Wurde er in der Eiszeit vom Rheingletscher hergebracht? Ein Transport dieser Masse war, vor sagen wir mehr als 150–200 Jahren auf diesen Feldweg von Zignau her kein leichtes Unterfangen.

Ich wäre dankbar, wenn ein Fachmann mir den Sinn und Zweck dieses Steines verraten könnte. Ich würde es gerne in meine Arbeit über mein Heimatdorf einbauen.

Deflorin Mathias, Eptingerstr. 38, 4132 MuttENZ

